





- Stopp des Ausbaus der Kreuzung für den Autoverkehr
- Erhalt der bestehenden Verkehrsflächen für den Umweltverbund (Radfahrer und Fußgänger)
- Keinerlei Baumfällungen
- Prüfung, wie die Buslinie 136 bevorrechtigt werden kann

„Die Stadt München sollte grundsätzlich alle Maßnahmen zur Verkehrsinfrastruktur einer strikten Prüfung unterziehen, ob dabei die Verkehrsmittel des Umweltverbundes benachteiligt werden. Verkehrsplanung darf nicht zu Lasten von öffentlichen Verkehrsmitteln, Radfahrern oder Fußgängern gehen“ so Goebel abschließend.

**Ansprechpartner für Rückfragen:**

BUND Naturschutz, Kreisgruppe München

Martin Hänsel, stellvertretender Geschäftsführer, Tel. 089 / 51 56 76 0

Viktor Goebel, Referent für nachhaltige Mobilität, Tel. 089 / 51 56 76 0